

Lesekonzept der Dilsbachschule

Präambel

„Ich finde Lesen toll und es schadet der Dummheit!“¹

Für das Kollegium der Dilsbachschule heißt Lesen, geschriebene Texte in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren. In diesem Sinne hat Lesen in allen Fächern eine zentrale Bedeutung.

Ziel der Dilsbachschule ist es, den Schülern Wissen über unterschiedliche Lese-strategien zu vermitteln, um ihnen einen sachgerechten, handlungs- und produktionorientierten Umgang mit Texten zu ermöglichen, wie es das Strategische Ziel 1 intendiert.

„Lesekompetenz umfasst nicht zuletzt auch emotionale und motivationale Komponenten. Das Interesse an Themen, das Vergnügen an ästhetischen Spielformen und an den Imaginationen, die im Austausch mit literarischen Texten entstehen – sie sind wichtig für die Entwicklung eines stabilen Leseverhaltens.“²

Lesen im Unterricht der Dilsbachschule

Lesen im Anfangsunterricht

Zu Schuljahresbeginn werden die Eltern auf einem Elternabend ausführlich über Schriftspracherwerb sowie den Lese- und Schreiblehrgang informiert.

Um die unterschiedliche Lernausgangslage der Schulanfänger zu berücksichtigen, werden sowohl standardisierte Testverfahren (z.B. Münsteraner Screening) wie auch individuelle Lernstandsbeobachtungen durchgeführt, um entsprechend binnendifferenzierende Maßnahmen einzuleiten.

Die KollegInnen arbeiten mit einer dem synthetisch-analytischen Aufbau unterliegenden Fibel in Druckschrift und einer zugehörigen Anlauttabelle. Künftig soll die Aus- und Weiterbildung der phonologischen Bewusstheit stärker berücksichtigt werden. Übungen hierzu werden in alle Unterrichtsbereiche eingebunden. Unterstützt wird dies auch durch die Arbeit mit Computerprogrammen (z.B. Cesar 1.1. Lesen).

¹ Original Kindertext: Lesetagebuch, Tagung Lese- und Schreibförderung, Aarau 9/2005

² Bertschi-Kaufmann Andrea, Tagung Lese- und Schreibförderung, Aarau 9/2005

Zentrale Bedeutung im Leseunterricht unserer Schule hat die Erarbeitung von Lesestrategien, wie:

- Buchstabenanalyse und –synthese
- antizipieren und Vorhersagen treffen
- Technik des lauten Denkens
- Textinhalte bildlich vorstellen
- Beispiele finden
- Fragen zum Text nach leisem Lesen beantworten
- eigene Fragen zum Text formulieren
- Wichtiges markieren

Um die Lesemotivation unserer Schüler zu fördern, bieten wir ihnen ein breit gefächertes altersgemäßes Textangebot. Vorlesen und selbständiges Lesen sowie die Kommunikation über die gelesenen Texte auf Basis der Kompetenzstufen stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Lesen im weiterführenden Unterricht

Auf der Grundlage der im Anfangsunterricht erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Leseentwicklungsstufen, des Erfahrungshintergrundes und der Leseinteressen unserer SchülerInnen, werden die Lesemotivation und die Lesekompetenz durch vielfältige Angebote weiter entwickelt (z.B. Lesestunden, Lesekonferenz, Lesekisten, Klassenlektüre, Schülerbücherei, . . . sowie computergestütztes Arbeiten mit z.B. Antolin).

Durch die Arbeit mit unterschiedlichen Textarten führen wir die Schüler an weitere Lesestrategien heran, wie:

- Textstrukturen untersuchen (inhaltlich und formal)
- Wichtiges zusammenfassen
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden

Durch lautes Vorlesen, Gedichtvorträge, Lesen mit verteilten Rollen etc. wird die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der SchülerInnen nachhaltig geschult.

Neben dem Deutschunterricht hat das Lesen auch in allen anderen Fächern einen hohen Stellenwert. So müssen z.B. im Rahmen offener Arbeitsphasen im Sach-Sport-, Mathematik- oder Religionsunterricht Arbeitsaufträge erlesen werden. Weiterhin recherchieren die SchülerInnen selbstständig zu ausgewählten Themen in den Büchern und im Internet. Auf der Grundlage der Kompetenzstufen bearbeiten die SchülerInnen in allen Fächern unterschiedliche Sachtexte. Die Textauswahl berücksichtigt inhaltlich die Anforderungen der drei Kompetenzstufen auch in Lernkontrollen, Klassenarbeiten und Hausaufgaben. Nach einem Beschluss der Gesamtkonferenz wird pro Halbjahr eine Klassenarbeit zur Feststellung der Lesekompetenz geschrieben.

Der Einsatz neuer Informationstechnologien motiviert auch „leseunlustige“ SchülerInnen und fördert das bewusste Anwenden erlernter Lesestrategien.

Leseaktivitäten als Beitrag zur Lesekultur

Lesekultur als Bestandteil des Schullebens der Dilsbachschule geht neben dem alltäglichen Unterricht auch über die Grenzen der Klassenräume hinaus. Dazu werden unter anderem folgende Rituale, Aktionen und Projekte durchgeführt:

- Berücksichtigung von Leseinteressen der SchülerInnen, z.B. beim Einkauf für die Schülerbücherei und bei der Auswahl der Klassenlektüren
- wöchentliche festgelegte Lesezeiten in der Schule
- eine Klassenlektüre pro Schuljahr in den Jahrgängen 2 - 4
- Durchführung des Buchstabenfests in Zusammenarbeit mit Eltern zum Abschluss des Buchstabenlehrgangs
- Werkstätten mit Schwerpunkt "Lesen" unterstützt durch Medien (CD, Kassetten, DVD, . . .)
- Kommunikation über Texte
- Vorlesen als Gesprächsanlass
- Vorstellen von Kinderbüchern (Steckbrief)
- Vorlesen als Ritual (Geburtstagsbuch, Tagesabschluss, o.ä.)
- Anbieten verschiedener Textgattungen
- Einrichtung von Lesecken und Klassenbüchereien in den Klassenräumen. Dabei können die Bücher sowohl in der Schule gelesen als auch ausgeliehen werden. Die Regelungen dafür trifft der Klassenlehrer individuell.
- Schulbücherei (Öffnungszeiten 1x pro Woche, in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Bibliotheksleiterinnen)
- Präsentation von Neuerwerbungen in der Schulbücherei
- Büchertische zu Unterrichtsthemen
- Bücher in szenisches Spiel umsetzen
- Herstellen eigener Bücher für die Klassenbücherei
- Internetprojekte
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken: Ausleihe von Bücherkisten zu unterschiedlichen Themen, enge Zusammenarbeit zwischen der Schülerbücherei und den öffentlichen Büchereien.
- Schüler lesen für Schüler (klassenintern und klassenübergreifend)
- Eltern lesen für Schüler
- Regelmäßige Durchführung des „Offenen Vorlesens“, ca. alle 6 Wochen, unter Einbeziehung der Eltern.
- Veranstaltung zum „Tag des Buches“ in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Meyer, Reinheim.
- Benutzung des Internetprogramms „Antolin“ während der Unterrichtszeiten sowie selbstständig nachmittags durch die Schüler. Bücher, die im „Antolin“ bearbeitet werden können, werden in der Schülerbücherei entsprechend gekennzeichnet.
- Wöchentliche Durchführung einer jahrgangsübergreifenden Lesestunde.

Weitere Ideen sind:

- Vorlesen durch Schulkinder im Kindergarten
- Buchausstellung in Zusammenarbeit mit dem Buchhandel
- Durchführung eines Lesetags in der Schule
- Lesenacht
- Projektwoche zum Thema Lesen

Im Schuljahr 2007/2008 wurde erfolgreich das Konzept „Offenes Vorlesen“ eingeführt. Weiterhin fand an der Dilsbachschule ein Bücherflohmarkt statt, der zukünftig in unregelmäßigen Abständen wiederholt werden soll.

Im Schuljahr 2008/09 lesen im Rahmen der Schülerpatenschaften in regelmäßigen Abständen und zu besonderen Anlässen Viertklässler den Erstklässlern vor. Weiterhin ist der Besuch einer Autorenlesung geplant.

Lernstandsbestimmung und individuelle Förderung

Lernwege und Lernentwicklungen von SchülerInnen gezielt zu beobachten, intensiv wahrzunehmen und zu begleiten, ist eine zentrale Komponente unseres pädagogischen Handelns. In diesem Sinne ist die Lernstandsbestimmung Grundvoraussetzung für die Planung und Beratung weiterer sinnvoller individueller Lernschritte. Hierbei finden geschlechtsspezifische Unterschiede, eventueller Migrationshintergrund und ein „lesefernes Umfeld“ Berücksichtigung. Um individuelle Stärken und Schwächen der SchülerInnen gezielt zu fördern, findet im Rahmen des Unterrichts eine Binnendifferenzierung statt. Weiterhin unterstützen sich die SchülerInnen gegenseitig nach dem Helferprinzip. Zusätzlich werden im Rahmen der Differenzierungsstunde leseschwache Kinder individuell gefördert sowie im Rahmen der Erstellung von Förderplänen sowohl Kinder mit hoher Lesekompetenz als auch Kinder mit schwacher Lesekompetenz berücksichtigt. Zur Unterstützung der individuellen Förderung werden neben einer breit gefächerten Textauswahl auf der Grundlage der Kompetenzstufen auch computergestützte Programme (Lernwerkstatt, Budenberg, Cesar Lesen) eingesetzt. Kinder mit Migrationshintergrund haben zusätzlich die Möglichkeit, innerhalb der Hausaufgabenhilfe eine weitere Unterstützung und Förderung zu erfahren.

Neben der informellen Diagnostik in allen Schuljahren werden gegebenenfalls standardisierte Testverfahren, z.B.:

- ▶ Klasse 1: Münsteraner Screening
- ▶ Klasse 1-4: Stolperwörter-Lesetest
- ▶ Klasse 1-4: Hamburger Leseprobe
- ▶ Klasse 2-4: Elfe-Test

zu bestimmten Zeitpunkten eingesetzt. Die Testverfahren werden von den jeweiligen DeutschlehrerInnen durchgeführt.

Entsprechend der Ergebnisse und Auswertungen werden individuelle Förderpläne für die SchülerInnen erstellt.

Elternarbeit

Für Grundschul Kinder sind die Eltern unerlässliche Partner für die Entwicklung von Lesekompetenz. Entscheidende Faktoren sind frühkindliche Erfahrungen des Vorlesens und das Vorbild der Eltern als Leser. An der Dilsbachschule hat deshalb die Zusammenarbeit mit Eltern einen zentralen Stellenwert.

Eltern werden informiert:

- themenbezogener Elterabend über die Stufen des Schriftspracherwerbs und zum Leselernprozess
- individuelle Beratungsgespräche bei Störungen, Anregungen zur Förderung im Elternhaus
- Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule
- Schulanmeldung – Empfehlung von Vorlaufkursen bei Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung
- Empfehlung von Fachliteratur
- Hinweise auf Fördermöglichkeiten in der Schule

Eltern werden einbezogen:

- Mitarbeit in Lesestunden
- Beschaffung von unterrichtsbegleitender Literatur
- Finanzielle Unterstützung der Schülerbücherei
- Organisation der Schülerbücherei
- Schule bietet Raum für Eigeninitiativen der Eltern
- Eltern organisieren ein Buchstabenfest
- Eltern organisieren Bücherflohmarkt

Weitere Ideen sind:

- Eltern organisieren Durchführung eines Lesetags in der Schule
- Eltern organisieren Buchausstellung in Zusammenarbeit mit dem Buchhandel

Kooperation

Die Dilsbachschule steht in regelmäßigem Kontakt mit Kindergärten des Reinheimer Bereichs, weiterführenden Schulen und außerschulischen Institutionen:

- Austausch mit Kindergärtnerinnen über Schüler und Methoden im Anfangsunterricht
- Unterrichtshospitationen von einzelnen Lehrkräften aus weiterführenden Schulen
- Austausch mit einzelnen Lehrkräften der weiterführenden Schulen über Schüler, Unterrichtsinhalte und grundschulspezifische Methoden
- Austausch über Schüler mit besonderen Schwierigkeiten und Anbahnung entsprechender Fördermaßnahmen

Es ist geplant, dass sich die Dilsbachschule mit den Kindergärten gezielt über die phonologische Bewusstheit und die Aufmerksamkeit beim Vorlesen austauscht. Die weiterführenden Schulen erhalten Einblick in unser Lesekonzept und werden beim Übergang anhand der Förderpläne konkret über die Leseleistung einzelner Schüler informiert.

Bei Bedarf wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (z.B. Nachhilfeinstitute, Logopäden, LRS-Therapeuten, . . .) gepflegt. Im Schulverbund werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zur Steigerung der Lesekompetenz initiiert und durchgeführt.

Planungen zur Evaluation und Fortbildung

In Anlehnung an die Jahresgespräche und unter Berücksichtigung des aktuellen Fortbildungskonzepts sowie des Schulprogramms der Dilsbachschule finden prozessbegleitende lese- und sprachspezifische Weiterbildungen statt.

Zur Evaluation des Lesekonzepts werden im Kollegium jährlich Schwerpunkte gesetzt und mit den gewonnenen Erkenntnissen weitergearbeitet.

Im Schuljahr 2007/08 wurde das Projekt „Offenes Vorlesen“ eingeführt und evaluiert. Für das Schuljahr 2008/09 ist geplant, die Durchführung der jahrgangsübergreifenden Lesestunde zu evaluieren.

Für jedes Evaluationsvorhaben werden Ziele, Kriterien und Indikatoren festgelegt und gesondert festgehalten (siehe Anhang).

Weiterhin erstellt jeder Kollege jährlich eine Übersicht über die durchgeführten Leseaktivitäten.

Nachwort

Die vorliegende Fortschreibung des Lesekonzepts der Dilsbachschule ist auf der Basis der Rückmeldung der Projektgruppe des SSA Darmstadt-Dieburg entstanden. Im Rahmen pädagogischer Konferenzen wurde das bisherige Lesekonzept im Hinblick auf die gegebenen Empfehlungen und Anmerkungen besprochen und vertiefende Informationen eingearbeitet. Weiterhin wurde das im Rahmen des Lesekonzepts durchgeführte Projekt „Offenes Vorlesen“ evaluiert und als fester Bestandteil in das Lesekonzept integriert. Weitere Arbeitsfelder wurden festgelegt.

Diese Fortschreibung des Lesekonzepts wurde den Schulgremien zur Beratung und Entscheidung am 25.09.2008 vorgelegt.

Damit ist das Lesekonzept Bestandteil des Schulprogramms und verbindlich.